

Bregenz, am 16.11.2010

Information zum Entwurf des Landesvoranschlages 2011

1. Budgetrahmen und Abgangsdeckung:

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 16. November 2010 beschlossene und dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2011 sieht

Ausgaben in Höhe von **Euro 1.413.089.600,00 vor.**

Diese werden folgendermaßen bedeckt:

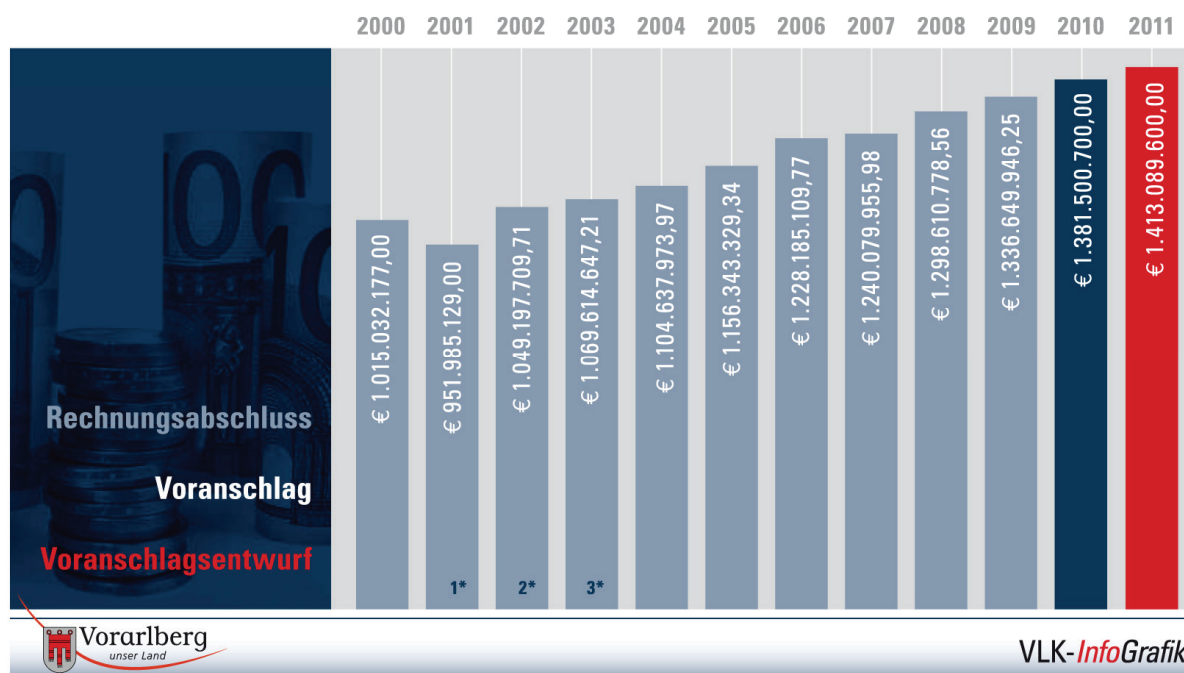
a) Einnahmen des Landes aus Steuern (Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und Landesabgaben)	Euro	597.320.500,00
b) Einnahmen aus Leistungsentgelten, Kostenersätzen, Finanzzuweisungen, Umlagen, Zuschüssen, Vergütungen, Bedarfszuweisungen, Beiträgen, Darlehensrückzahlungen (WFG) usw.	Euro	720.923.800,00
c) Einnahmen aus Beteiligungen einschließlich Haftungsgarantieprovisionen	Euro	43.287.000,00
d) Rücklagen- und Vermögensentnahmen (brutto)	Euro	15.911.700,00
e) Darlehensaufnahmen	Euro	24.000.000,00
f) 15%-ige Bindung der Ausgaben mit Ermessenscharakter in Höhe von Euro 77.644.500,00	Euro	11.646.600,00
	<u>Euro</u>	<u>1.413.089.600,00</u>

2. Entwicklung des Landeshaushaltes in den Jahren 2000 bis 2011:

Rechnungsjahr		Ausgaben				Index
Rechnungsabschluss	2000	Euro	1.015.032.177,00	ATS	13.967.147.264,08	100,0
Rechnungsabschluss	2001	Euro	951.985.129,00	ATS	13.099.600.970,50	93,8 ¹⁾
Rechnungsabschluss	2002	Euro	1.049.197.709,71	ATS	14.437.275.244,90	103,4 ²⁾
Rechnungsabschluss	2003	Euro	1.069.614.647,21	ATS	14.718.218.430,00	105,4 ³⁾
Rechnungsabschluss	2004	Euro	1.104.637.973,97	ATS	15.200.149.913,20	108,8
Rechnungsabschluss	2005	Euro	1.156.343.329,34	ATS	15.911.631.114,70	113,9
Rechnungsabschluss	2006	Euro	1.228.185.109,77	ATS	16.900.195.565,90	121,0
Rechnungsabschluss	2007	Euro	1.240.079.955,98	ATS	17.063.872.218,20	122,2
Rechnungsabschluss	2008	Euro	1.298.610.778,56	ATS	17.869.273.896,20	127,9
Rechnungsabschluss	2009	Euro	1.336.649.946,25	ATS	18.392.704.253,30	131,7
Voranschlag	2010	Euro	1.381.500.700,00	ATS	19.009.864.082,20	136,1
Voranschlagsentwurf	2011	Euro	1.413.089.600,00	ATS	19.444.536.822,80	139,2

- 1) Sondereinfluss durch Auslagerung der Betriebsführung der Landeskrankenanstalten in die KHBG
 2) Sondereinfluss durch Übernahme der ehemaligen Bundesstraßen in die Landesstraßenverwaltung
 3) Sondereinfluss durch die Übernahme der Spitalsbediensteten der ehem. städtischen Krankenhäuser Bludenz und Hohenems

Entwicklung des Landeshaushaltes in den Jahren 2000 bis 2011



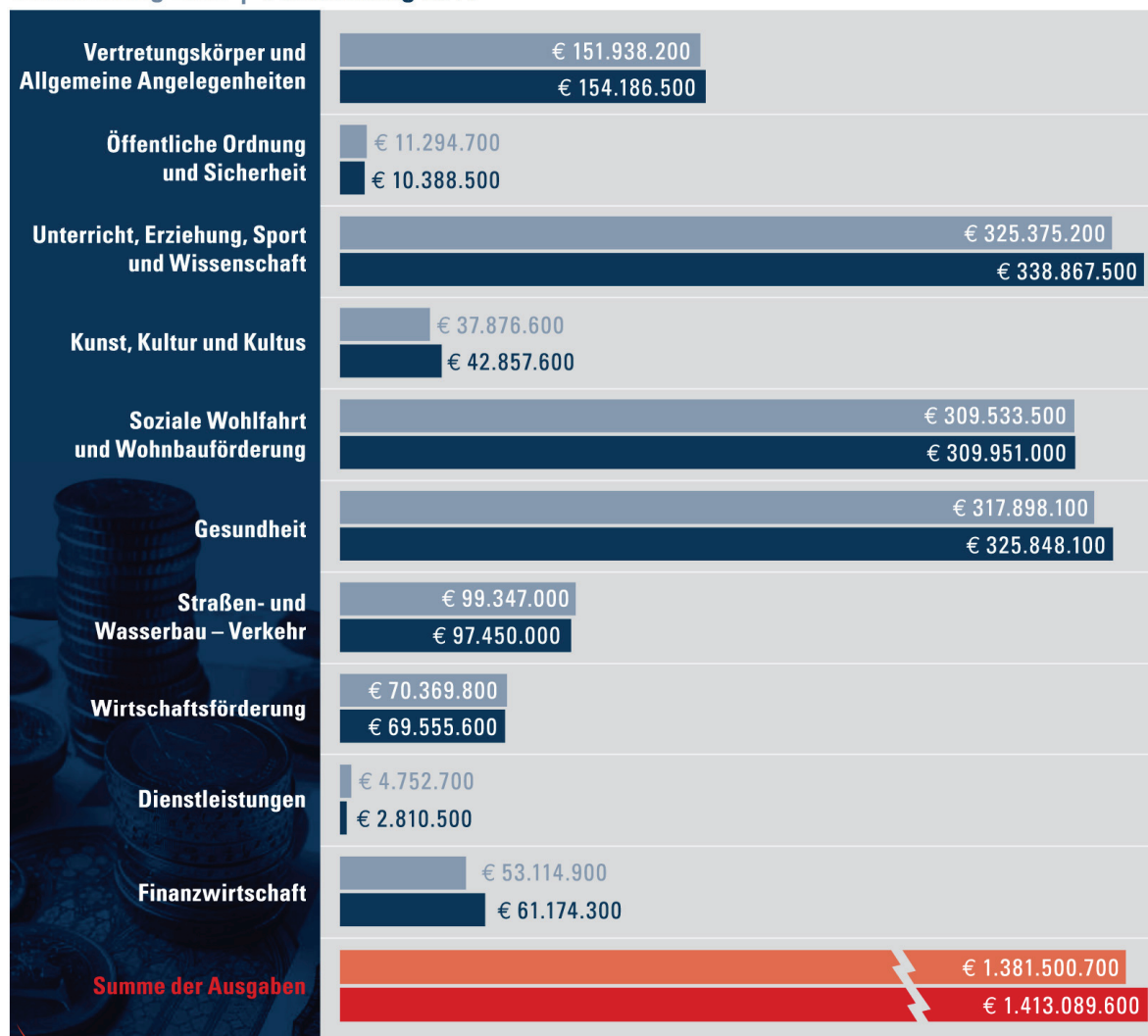
- 1) Sondereinfluss durch Auslagerung der Landeskrankenanstalten in die KHBG
 2) Sondereinfluss durch Übernahme der ehemaligen Bundesstraßen in die Landesstraßenverwaltung
 3) Sondereinfluss durch Übernahme der Spitalsbediensteten der städtischen Krankenhäuser Bludenz und Hohenems

3. Gesamtübersicht über die Ausgaben nach Gruppen:

Gruppe	Voranschlag 2011	%	Voranschlag 2010	%
0 Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	154.186.500	10,91	151.938.200	11,00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	10.388.500	0,74	11.294.700	0,82
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	338.867.500	23,98	325.375.200	23,55
3 Kunst, Kultur und Kultus	42.857.600	3,03	37.876.600	2,74
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	309.951.000	21,93	309.533.500	22,41
5 Gesundheit	325.848.100	23,06	317.898.100	23,01
6 Straßen- und Wasserbau – Verkehr	97.450.000	6,90	99.347.000	7,19
7 Wirtschaftsförderung	69.555.600	4,92	70.369.800	5,09
8 Dienstleistungen	2.810.500	0,20	4.752.700	0,34
9 Finanzwirtschaft	61.174.300	4,33	53.114.900	3,85
SUMME 0-9 DER AUSGABEN	1.413.089.600	100,00	1.381.500.700	100,00

Gesamtübersicht über die Ausgaben

Voranschlag 2010 | Voranschlag 2011



4. Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2011 mit dem Landesvoranschlag 2010:

Voranschlagsentwurf 2011	Euro 1.413.089.600,00
Landesvoranschlag 2010	<u>Euro 1.381.500.700,00</u>
Erhöhung daher um	<u>Euro 31.588.900,00</u>
	oder <u>2,29 %</u>

Anmerkung:

Vom angeführten nominellen Erhöhungsbetrag von € 31.588.900,00 entfallen € 13.446.400,00 auf die Erhöhung des Personal- und Pensionsaufwandes der Landeslehrer (Struktureffekt).

5. Ausgangslage für den Landesvoranschlag 2011

5.1. Konjunkturdaten für 2010 und 2011:

Nach dem Einbruch der österreichischen Wirtschaftsleistung im Jahre 2009 um 3,9 % erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) eine Steigerung des Wirtschaftswachstums von 2,0 % im laufenden Jahr. 2011 dürfte das Wachstum mit 1,9 % nahezu das Niveau des Jahres 2010 erreichen. Die Erholung wird primär vom Warenexport getragen, der mit Raten von +12,0% (2010) und +7,3% (2011) gegen Ende 2011 das Niveau von 2008 wieder erreichen wird. Dank der günstigen Exportaussichten ist auch eine Stärkung der heimischen Nachfrage zu erwarten.

Der private Konsum wird mit der Verbesserung der Wirtschaftslage weiterhin wachsen. Aufgrund der niedrigen Reallohnzuwächse und der geplanten Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte werden zwar die verfügbaren Realeinkommen der privaten Haushalte in beiden Jahren nur geringfügig zunehmen. Die Haushalte haben aber Spielraum, um dies mit einer Verringerung der Sparquote von 11,0% (2009) auf 10,5% (2011) auszugleichen. Die Inflationsrate wird sich 2010 durch den Anstieg der Rohölpreise voraussichtlich um 1,8%, 2011 um 2,1% erhöhen.

5.2. Einnahmenschätzung der Ertragsanteile des Landes für das Jahr 2011:

Das Finanzressort legte bei der Veranschlagung der größten Einnahmenposition im Landeshaushalt die Prognose des Bundesministeriums für Finanzen vom Oktober 2010 zugrunde. Die Erholung der Wirtschaft und damit die bessere Arbeitsmarktlage gegenüber dem Vorjahr führen zu einer Steigerung beim österreichweiten Steueraufkommen. Diese Faktoren schlagen positiv auf die Einnahmenseite des Landeshaushaltes durch. Der Voranschlagswert der Ertragsanteile des Landes für das Jahre 2011 konnte damit gegenüber jenem des Vorjahres um € 37,3 Mio. auf € 587.300.000 erhöht werden. **Es ist jedoch dabei zu berücksichtigen, dass sich die Ertragsanteile-Einnahmen im Jahre 2008 noch auf rd. € 604 Mio. beliefen, d.h. 2011 mit € 587,3 Mio. um € 16,7 Mio. niedriger sind als 2008.**

6. **Ausgabenschwerpunkte im Landesvoranschlag 2011:**

Lebensqualität, erfolgreiches Wirtschaften, soziales Engagement im Miteinander der Generationen haben in Vorarlberg hohen Stellenwert. Mittels des Landesvoranschlages 2011 können trotz hoher Spardisziplin wichtige konjunkturbelebende und sozialpolitische Maßnahmen in Folge der nachhaltigen Finanzpolitik der letzten Jahre gesetzt werden.

Gesundheitsnetz bietet hohe Versorgungsqualität

Im Landeshaushalt sind auch nach der im Jahre 2001 erfolgten Ausgliederung der Betriebsführung der **LANDESKRANKENANSTALTEN** in die Krankenhaus – Betriebsgesellschaft mbH weiterhin die Personal- und Pensionsausgaben der Spitalsbediensteten mit einem Volumen von € 190,4 Mio. enthalten. Die Beiträge zur Betriebsabgangsdeckung gemäß Spitalbeitragsgesetz im Wege des Vorarlberger Spitalfonds für die Landeskrankenanstalten wurden mit rd. € 55,5 Mio. errechnet. Der zusätzliche Finanzierungs- bzw. Geldmittelbedarf der Landeskrankenanstalten erfolgt weiters durch die Gewährung von Investitionsdarlehen und

Betriebsmittelzuschüssen im Gesamtausmaß von € 31,1 Mio. Darüber hinaus waren Beiträge zu den Gebarungsabgängen des Krankenhauses der Stadt Dornbirn, des Krankenhauses Maria Ebene (samt den Therapiestationen Carina und Lukasfeld) und des Krankenhauses Mehrerau von zusammen rd. € 8,9 Mio. einzuplanen.

Zum hohen Standard in der Vorarlberger Gesundheitspolitik tragen Mittel im Bereich der **Gesundheitsförderung** und Prävention bei. Ausgaben sind u.a. für Klein- und Schulkinderimpfungen, für den Fonds ‚Gesundes Vorarlberg‘, für die Zahngesundheit von Kindern und Schülern sowie für den Landeszuschuss für Kieferregulierungen vorgesehen. 2011 werden die Aktionen von ‚Vorarlberg bewegt‘ unter den Gesichtspunkten Bewegung, Ernährung und Entspannung weitergeführt. Langfristiges Ziel ist eine gute „Bewegungs- und Gesundheitsstruktur“.

Für wichtige **Ausbildungsmaßnahmen in den Gesundheitsdiensten** (einschließlich der Personalausgaben der Krankenpflegeschule Feldkirch) sind rd. € 2,9 Mio. vorgesehen; damit können auch neue und verkürzte Ausbildungskurse für Diplom-Pflegekräfte in den Krankenpflegeschulen Bregenz und Rankweil angeboten werden.

Der ab dem Jahr 2009 von 45 auf 60 % aufgestockte Beitrag des Landes zum Abgang des **RETTUNGSFONDS** in Höhe von € 3,0 Mio. und die Investitionen des Landes in den Betrieb der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (**RFL**) bilden - neben dem Hubschrauberstützpunkt Galina in Nenzing - einen wesentlichen Beitrag zum Rettungsdienst in Vorarlberg. Die Vernetzung aller ‚Blaulichtorganisationen‘ und anderer für die Bewältigung von Krisensituationen wichtiger Stellen im Land ist das besondere Merkmal der Rettungs- und Feuerwehr-Leitstelle in Feldkirch. Durch modernste Technik und optimierte Arbeitsplätze für die Einsatzleitung konnten Kommunikation und Koordination nachhaltig verbessert werden. Der weitere Ausbau der IKT-Systemarchitektur sowie der Betrieb des RFL erfordern 2011 Ausgaben in Höhe von € 2,4 Mio.

Wohnbauförderung – sozial und ökologisch ausgerichtet

Mit einer Gesamtsumme von € 164,2 Mio. für Darlehen, Wohnbeihilfen, Einmal- sowie Zins- bzw. Annuitätenzuschüssen bildet die **WOHNBAUFÖRDERUNG** nach wie vor eine äußerst wichtige Finanzierungshilfe, damit sich möglichst viele Landesbürger den Wunsch nach einem eigenen Heim oder einer eigenen Wohnung erfüllen können. Neben der Neubauförderung in Form von Darlehensgewährungen und Zuschüssen (rd. € 74,6 Mio.) werden Althausanierungen durch Darlehensgewährungen, Annuitätenzuschüsse sowie durch einmalige Geldbeträge mit Förderungsmitteln unterstützt (zusammen € 53,6 Mio.). Weiters sind Förderungsmittel von € 3,0 Mio. zum Bau von Solaranlagen vorgesehen, womit neuerlich über 1.000 Anlagen gefördert werden können. Ende 2011 werden damit rd. 17.000 geförderte Solaranlagen in Vorarlberg betrieben.

Die durch die Wohnbauförderungsrichtlinien 2009/10 eingeleitete Sanierungsoffensive wurde über Erwarten stark angenommen. Energieeffizientes sowie umweltbewusstes Bauen und Sanieren haben in Vorarlberg einen hohen Stellenwert. Gerade dank der forcierten Ausgabenpolitik des Landes im Bereich der Wohnbauförderung konnten der Vorarlberger Wirtschaft und hier besonders den Klein- und Mittelbetrieben große Hilfen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise gewährt werden. Gleichzeitig wurde damit ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der im Energiekonzept Vorarlberg formulierten Ziele hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz (Stichwort Kyoto-Ziel) geleistet. Der bereits vor Jahren eingeschlagene Weg der Reduktion des Heizwärmebedarfes wird fortgesetzt. Durch die Förderung der kontrollierten Be- und Entlüftung sowie die Passivhausverpflichtung für gemeinnützige Bauträger wird der Trend zur Errichtung von Niedrigenergie- bzw. Passivhäusern unterstützt.

Die **WOHNBEIHILFEN** wurden in den Jahren 2007 bis 2009 derart verbessert und erweitert, dass sie gerade in der Krise vielen Haushalten als Hilfe zur Verfügung stand. Sie ist damit ein wichtiger Beitrag zum leistbaren Wohnen. Im Landesvoranschlag 2011 und im Voranschlag des Landeswohnbaufonds werden für diesen Zweck Mittel in Höhe von insgesamt € 29,3 Mio. Euro budgetiert (+ 2,23 Mio.).

**Sozialleistungen weiterhin nach dem Motto:
Hinschauen und Helfen**

Die Ausgaben im Budgetabschnitt **Soziale Wohlfahrt** (einschließlich Ausgaben für Beiträge zu Katastrophenschäden jedoch ohne Ausgaben für die Wohnbauförderung) erhöhten sich um beachtliche **7,2 %**. Das Budgetvolumen des **SOZIALFONDS**, das sich im Jahre 2011 auf rd. € 234,1 Mio. beläuft und sich damit um 5,84 % erhöht, ist ebenfalls einzubeziehen. Zum Abgang des Sozialfonds tragen das Land € 111,0 Mio. (60 %), die Gemeinden € 74,0 Mio. (40 %) bei.

Im **Sozialhilfebereich** erfordern die Verpflegs- und Sonderkosten in Alters- und Pflegeheimen sowie Krankenanstalten und Sonderheilanstalten € 78,6 Mio. (+ 6,1 Mio.). Diesen Ausgaben stehen Kostenersätze von € 31,8 Mio. gegenüber. Für ‚Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes‘ sowie für ‚Soziale Dienste‘ wurden € 29,9 Mio. (+ 2,6 Mio.) veranschlagt, die ‚Jugendwohlfahrt‘ erfordert € 27,0 Mio. (+ 1,8 Mio.), die ‚Integrationshilfe‘ nach dem Chancengesetz € 82,2 Mio. (+ 2,3 Mio.). Für die in der staatsrechtlichen Grundversorgungsvereinbarung normierte ‚Flüchtlingshilfe‘ sind € 7,9 Mio. vorgesehen.

Das in Vorarlberg eng geknüpfte soziale Netz, gestützt sowohl auf engagiertes ehrenamtliches als auch auf hauptamtliches Personal im Pflegebereich, ermöglicht eine gute Betreuung pflegebedürftiger Mitmenschen in modernen Pflegeeinrichtungen.

Erwähnenswert scheint in diesem Zusammenhang die hohe Steigerung der Ausgaben des Sozialfonds und des Landes für die **Verpflegskosten** in Pflegeheimen und Krankenanstalten sowie für die **Pflegesicherung**. Seit dem Jahre 2000 haben sich diese von rd. € 52,8 Mio. auf € 96,4 Mio. erhöht. Nach Abzug von Kostenersätzen verblieben dem Land und den Gemeinden im Jahre 2000 rd. € 34,0 Mio, im Jahre 2011 € 64,5 Mio. zur Kostentragung (+ 89,8 %). Sowohl die auf hohen Standard ausgerichteten (neuen) Pflegeheime, die steigende Zahl der BewohnerInnen als auch die höhere Pflegebedürftigkeit bei Aufnahme in die Heime sind maßgebende Faktoren für die beachtliche Ausgabensteigerung.

Mit dem im Jahre 2010 eingeführten **Landespflegezuschuss** in Höhe von jährlich € 1.200 (für Pflege zu Hause durch Angehörige in den Pflegestufen 5 bis 7) setzt das Land ein klares Bekenntnis zur häuslichen Pflege. Damit der politischen Zielsetzung - pflegebedürftige Menschen solange wie möglich eine häusliche Pflege zu ermöglichen – entsprochen werden kann, sind Ausgaben für die Pflegesicherung bzw. Pflegegeld in Höhe von € 17,8 Mio. budgetiert.

Für die neue und staatsvertraglich geregelte ‚**Bedarfsorientierte Mindestsicherung**‘ wurde entsprechend den getroffenen Annahmen vorgesorgt. Damit kann in der offenen Sozialhilfe – neben der Überbrückung von individuellen Notlagen - nunmehr verstärkt auch regelmäßig wiederkehrenden Notlagen begegnet werden, die sich insbesondere durch die Zunahme arbeitsloser Menschen, das Ansteigen atypischer Beschäftigungsverhältnisse oder durch das Aufbrechen traditioneller Familienstrukturen ergeben.

Die Gewährung von **Integrationshilfen** ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb werden beispielsweise für ‚Integrationshilfe zur Teilhabe am Arbeitsleben‘ € 7,2 Mio. und für ‚Integrationshilfe zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben‘ € 48,1 Mio. bereitgestellt.

Im Bereich der **Jugendwohlfahrt** wurden die Ausgaben für zusätzliche Betreuungsplätze im Bereich der ‚Vollen Erziehung‘ stark erhöht. Dies betrifft die Erweiterung der Betreuungskapazität sowohl für Jugendliche als auch für Kinder.

Zur Abstützung der Belastung durch die gestiegenen Heizkosten wurde der **‚Heizkostenzuschuss‘** mit € 3.250.000 dotiert.

Kinder- und familienfreundliches Land

Die **Kindergartenförderung** in Form von Personalkosten- und Investitionsförderungsbeiträgen an Gemeinden wird 2011 nochmals um rd. € 2,5 Mio. auf € 30,5 Mio. ausgeweitet (+ 8,8 %). Für **Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen** einschließlich der Spielplatzförderung stehen 2011 Mittel in Höhe von € 7.520.000 zur Verfügung (+ 18,2 %).

Mit dem ‚Kindergartenpaket‘ können im Zusammenwirken mit den Gemeinden durch erhöhte Förderungsmittel des Landes kleinere Kindergartengruppen, zusätzliche Sprachförderungen, die Aufnahme von Dreijährigen und ein – wie zwischen Bund und Ländern vereinbart - halbtägiger Gratiskindergarten für fünfjährige Kinder umgesetzt werden. Die Abstützung der Elterntarife für Dreijährige in Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen stellt eine Verbesserung für Familien dar, womit der politischen Zielsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in verbesserter Form entsprochen werden kann.

Ein klares Signal ist die neuerliche Erhöhung der Ausgaben auf € 5,55 Mio. bzw. um € 0,55 Mio. für die **Familienförderung** insgesamt und den **Familienzuschuss** im Besonderen. Dies ist Ausdruck der Wertschätzung und damit gleichzeitig Unterstützung für Familien. Ausgaben für Kindererholungsaktionen, die Ausweitung des Familienhilfepools, die Förderung des Kursangebotes in Bildungshäusern zur Elternbildung, die erfolgreiche Weiterentwicklung des ‚Vorarlberger Familienpasses‘ sowie des Projektes ‚Familiengerechte Gemeinde‘ sind einige Beispiele der besonderen Wertschätzung der Familien.

Das Projekt „*Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen*“ wird auch 2011 weiter umgesetzt. Bereichsübergreifende Handlungsfelder sind beispielsweise das Wecken des Verständnisses zwischen Jung und Alt, ein kinder- und familienfreundliches Klima in den Gemeinden bzw. im kommunalen Nahraum zu schaffen und Familien zu unterstützen.

Klima- und Umweltschutz sowie Energieautonomie

Für den **UMWELTSCHUTZ** (insgesamt € 48,2 Mio.) und speziell für die ***Reinhaltung der Gewässer*** – vor allem durch die Förderung der Gemeinden im Kanalisationsbereich - wird das beträchtliche Budgetvolumen von € 9,2 Mio. bereitgestellt.

Grundstrategie der Landes-Energiepolitik, formuliert im Energiekonzept 2010, ist die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich zu reduzieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Dazu tragen Förderungsausgaben des Landes für den ***Einsatz erneuerbarer Energieträger*** (Biomasse, Photovoltaik- und Biogasanlagen etc.) und für das Vorarlberger Energieinstitut mit insgesamt € 6,10 Mio. – neben den Ausgaben im Bereich der Wohnhaussanierung – wesentlich bei. Weiters wird den Gemeinden der Aufwand für die Organe zur Überwachung der Luftreinhaltung zur Hälfte ersetzt (€ 500.000). Das Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit – welches zurzeit baulich adaptiert bzw. modernisiert wird - leistet einen beachtlichen Beitrag zur Qualitätssicherung von Umweltschutzmaßnahmen.

Der „***Vorarlberger Waldfonds***“ (früher ‚***Fonds zur Rettung des Waldes***‘) hat zum Ziel, eine nachhaltige und ökologisch orientierte Waldwirtschaft sicherzustellen, den Wald als Erholungsraum attraktiv zu gestalten und die Schutzwirkung der Wälder durch Erhaltung und Wiederherstellung eines gesunden und stabilen Waldbestandes für kommende Generationen zu sichern. Der Fonds ermöglicht den Vorarlberger Waldbesitzern eine kleinflächige, nachhaltige Waldbewirtschaftung mit Tätigkeiten in den Bereichen Forstschutz und Schutzwald-

pflege sowie –sanierung mittels wald- und bodenschonenden Arbeitstechniken und sichert damit langfristig die Erhaltung stabiler, artenreicher und leistungsfähiger Mischwälder. Für entsprechende Maßnahmen sind € 2,77 Mio. im LVA 2011 vorgesehen.

Gesunde Waldbestände bieten auf Grund der topografischen Gegebenheiten in unserem Lande hohen Schutz vor Naturgefahren, wozu auch die Beiträge des Landes zu ***Wildbach- und Lawinenverbauungsmaßnahmen*** (inkl. den Interessenbeiträgen der Straßenverwaltung) mit € 4,41 Mio. beitragen. Durch die national und international viel beachtete Informations- und Aufklärungskampagne „***Respektiere deine Grenzen***“ werden Folgen und Zusammenhänge von Aktivitäten abseits der dafür vorgesehenen Flächen aufgezeigt und zum rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und den darin lebenden Wildtieren sensibilisiert.

Mit vielen Einzelmaßnahmen trägt der ***Naturschutzfonds*** - der 2011 mit € 1,94 Mio. dotiert ist (+€ 0,18 Mio.) - dazu bei, Natur und Landschaft in bebauten und unbebauten Bereichen so zu erhalten, zu entwickeln bzw. herzustellen, dass u.a. die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Tier- und Pflanzenwelt sowie deren Vielfalt, Eigenart und Schönheit gesichert wird.

Die ***Inatura Dornbirn***, welche in einer gemeinsamen Trägerschaft mit der Stadt Dornbirn steht, erfordert 2011 € 1,24 Mio. Sie bietet neben den klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Archivierens, Ausstellens, Beratens und Forschens eine erlebnisorientierte und wissensvermittelnde Ausstellung. Besonderer Wert wird bei Führungen, Vorträgen und Exkursionen auf die Förderung von Natur- und Umweltschutzbelangen gelegt. Kindergartenkinder und Schüler werden durch speziell ausgebildete Museumspädagogen individuell betreut. Die erfreulichen Besucherzahlen des heurigen Jahres sprechen für die Qualität dieser innovativen Ausstellung als gleichzeitig auch abwechslungsreiches Programm für Urlaubsgäste unseres Landes.

Nachdem Ausgaben für den Klima- und Umweltschutz als Querschnittsmaterie in mehreren Budgetkapiteln aufscheinen und vorstehend nur einige wenige Ausgabenbereiche angeführt werden konnten, wird auf die weiteren Ausführungen zu den Punkten ‚Wohnbauförderung‘ (Beilage 2), ‚Landwirtschaftsförderung‘ (Beilage 5) und ‚Öffentlicher Nahverkehr‘ (Beilage 9) verwiesen.

Impulse für Bildung, Arbeit und Wirtschaft

**Investitionen in Aus- und Weiterbildung (Humankapital),
Forschung und Entwicklung sowie Beschäftigungsprojekte**

Investitionen in **BILDUNG, WISSENSCHAFT und FORSCHUNG** sind Grundvoraussetzung für eine positive gesellschaftliche Entwicklung und tragen daher zur Sicherung der wirtschaftlichen kulturellen, sozialen und ökologischen Zukunftsfähigkeit Vorarlbergs bei. Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen und damit auch zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg sind im Landesvoranschlag 2011 Ausgaben von € 47,9 Mio. vorgesehen. In diesem Wert sind jedoch die weiteren beachtlichen Ausgaben des Landes für den Lehrpersonalaufwand, Baumaßnahmen in den Landesberufsschulen und Ausgaben für die Vorarlberger Landes-KonservatoriumGmbH. nicht enthalten.

Hohe Investitionen des Landes in die Bereiche Aus- und Weiterbildung:

Im **Pflichtschulbereich** übernimmt das Land bei den Lehrpersonalkosten nach wie vor erhebliche Beiträge zur Gewährleistung der hohen Schulqualität. Damit können für besondere Schwerpunkte Ressourcen und Planstellen zur Verfügung gestellt werden, die vom Bund nicht refundiert werden. Die Umsetzung des ambitionierten Kindergarten- und Schulkonzeptes wird weiter fortgesetzt und die Schulentwicklung (in einem eigenen Vorarlberger Weg) gemeinsam mit den Schulpartnern forciert. Die Aufwertung der Frühpädagogik mit nachhaltiger Wirkung ist ein besonderer Schwerpunkt.

Der vom Land zu tragende 50%-ige Anteil des Lehrpersonalaufwandes für berufsbildende Pflichtschullehrer und für Lehrer an berufsbildenden mittleren Berufsschulen beläuft sich 2011 auf € 9,93 Mio. Weiters erfordern die laufenden Betriebs- und Investitionsausgaben der **Berufsschulen** rd. € 11,7 Mio. Diese Mittel werden damit gezielt und direkt zur Verbesserung der Qualifikation unserer Jugend, beispielsweise auch für das Projekt „Lehre und Matura“ eingesetzt.

7.900 SchülerInnen erhalten in den neun bestens ausgestatteten Berufsschulen, in 356 Klassen - für welche das **Land Schulerhalter** ist - mit der dualen Ausbildung ein optimales Rüstzeug für ihr Berufsumfeld vermittelt. Der Neu- und Erweiterungsbau der Berufsschule Bludenz wird trotz angespannter Budgetsituation im Jahre 2011 gestartet.

Wichtig für den Wirtschaftsstandort und die berufliche Zukunft der Auszubildenden ist heute ein moderner **IT-Unterricht in den Vorarlberger Schulen**. Computer und Beamer sind aus dem heutigen Unterricht nicht mehr weg zu denken. Sie ergänzen den Unterricht und machen ihn attraktiver. **In den Vorarlberger Schulen stehen ca. 12.700 Computer im Einsatz.** Die „**2. Vorarlberger IKT-Schuloffensive**“ wird im Zusammenwirken mit den Vorarlberger Gemeinden, privaten Schulerhaltern, Bund, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie umgesetzt. Für diesen Modernisierungsschub sowie für weitere technische Ausstattungserfordernisse der Höheren Technischen Lehranstalten sind Landesbeiträge von insgesamt € 700.000 vorgesehen.

Die **Fachhochschule Vorarlberg** ermöglicht den Studierenden durch unterschiedliche Zeitmodelle - neben Familie und Beruf - einen akademischen Abschluss anzustreben. Neben beachtlichen Beiträgen der Vorarlberger Illwerke AG werden für den Betrieb und die Infrastruktur der Fachhochschule einschließlich den Forschungszentren seitens des Landes im Jahre 2011 rd. € 1,60 Mio. zur Verfügung gestellt. Zum Wintersemesterbeginn 2010/11 sind rd. 1.060 Studenten an der Fachhochschule eingeschrieben.

Für den Betrieb der **Schloss Hofen Wissenschafts- und Weiterbildungs-GesmbH** sind € 2,03 Mio. vorgesehen. Schloss Hofen als Weiterbildungszentrum des Landes und der Fachhochschule Vorarlberg bietet berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung auf universitärem Niveau in den Programmfeldern ‚Gesundheit und Soziales‘, ‚Wirtschaft und Recht‘, ‚Technik und Gestaltung‘ sowie die Verwaltungsakademie Vorarlberg an. Das Programmangebot von Schloss Hofen ermöglicht damit eine berufsbegleitende Höherqualifizierung mit der Möglichkeit eines akademischen Abschlusses.

Die bei ihren Benutzern gut etablierte **Vorarlberger Landesbibliothek** (VLB) ist auch international als eine der technisch innovativsten Bibliotheken anerkannt. Als Informationszentrum und Universalbibliothek erfordert ihr Betrieb im kommenden Jahr € 5,37 Mio. Sie bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen vor Ort und über Internet. Jährlich werden rd. 10.000 neue Medienexemplare erworben. Dadurch können in nahezu allen Themenbereichen umfassende und aktuelle Informationen benutzerfreundlich angeboten werden. In der VLB ist ein Medienbestand von rd. 535.000 Medien verfügbar, der erfreulicherweise beachtliche Ausleiheziffern aufweist.

Attraktive Unternehmensstandorte hängen im Wesentlichen von der Innovations- und Umsetzungskraft beteiligter Akteure ab. Durch Förderungsbeiträge des Landes für den Neubau des **Bildungszentrum der Arbeiterkammer** in Feldkirch (€ 300.000) und durch weitere Beiträge an das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) und an die Arbeiterkammer werden qualifizierte Kursangebote geschaffen die seitens der sehr weiterbildungswilligen Besucher stark frequentiert werden. Mittels der ‚**Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur**‘ werden Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit Investitionszuschüssen gefördert (2011 mit € 2,2 Mio.), wodurch neue Arbeitsplätze nachhaltig geschaffen werden. Die Gewährung von Landes- und EU-Beiträgen hilft zudem innovativen Unternehmen bei Entwicklung und Aufbau neuer Standorte.

Für die Förderung von ***Forschung und Entwicklung*** sind im Landesvoranschlag für 2011 € 3,32 Mio. vorgesehen, davon entfallen rund € 1,0 Mio. auf die Förderung neuer Initiativen (Kompetenzzentren), die restlichen Mittel stehen für die Förderung betrieblicher und wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung.

Beispiel einer vom Land geförderten wissenschaftlichen Forschungsstelle ist das Institut für Vaskuläre Medizin (VIVIT). Ziel der Forschungsschwerpunkte des VIVIT ist eine Erweiterung und Verbesserung der medizinischen Betreuung und Behandlung, die direkt der Vorarlberger Bevölkerung zugute kommt. Thematisch hat es sich im Bereich der Herz- und Kreislauferkrankungen an bösartigen Tumoren positioniert und die Forschung konzentriert sich u.a. auf jene Bereiche, in denen Krankheiten sehr hohe Therapiekosten verursachen, wie z.B. der Dialyse infolge von Nierenversagen.

Jugendbeschäftigungsprogramm und Arbeitsmarktförderung

Das ***Jugendbeschäftigungsprogramm*** wird auch 2011 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice Vorarlberg weitergeführt. Es umfasst ein Maßnahmenbündel für Jugendliche, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind. Förderungsschwerpunkt bildet im Jahr 2011 die Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus werden mit dem deutlichen Ausbau des Betreuungssystems Jugendliche in einer frühen Phase erfasst und individuell betreut, um einen Schul- bzw. Lehrabschluss zu erreichen. Die auf das Land Vorarlberg entfallenden Kosten der Maßnahmen für Jugendbeschäftigung und Arbeitsmarktförderung belaufen sich auf € 6,09 Mio.

In Ergänzung zum Jugendbeschäftigungsprogramm kann Vorarlberg auf ein flächendeckendes Netz an ***alternativen Beschäftigungsprojekten*** (z.B. Arbeitsinitiativen Bezirk Feldkirch und Region Bodensee, Dornbirner Jugendwerkstätten, Verein Dowas, Arbeitsprojekte der Caritas und des Hauses der jungen Arbeiter bzw. der Kaplan Bonetti GmbH, AFFRA, Aqua Mühle etc.) verweisen. Zur Betreuung von Arbeitslosen dienen darüber hinaus die Implacement-Stiftung, die Arbeitsstiftung 2000, Arbeitsstiftung AUSPED sowie die Jugendstiftung Ar-

beitskräfteüberlasser. Arbeitssuchende werden in diesen Projekten für die Anforderungen der Wirtschaft qualifiziert bzw. deren Beschäftigungsfähigkeit gesichert.

Bildungszuschuss – Lehrlingsausbildung – Ausbilderqualifizierung – Ausbildungsverbund Vorarlberg

Im Rahmen der Bildungsförderung fördern Land, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Bund (AMS) durch die Auszahlung eines ***Bildungszuschusses*** Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung. Das Ziel der einzelnen Förderungsmaßnahmen (Bildungskonto, Bildungsprämie, Startkapital und Wohnzuschuss für Lehrlinge) ist der Erwerb arbeitsmarktrelevanter Bildungsabschlüsse zur Absicherung der Beschäftigungsfähigkeit in gegenwärtigen und künftigen Tätigkeitsfeldern. Der auf das Land entfallende Anteil wurde im LVA 2011 mit € 460.000 veranschlagt.

Der Stellenwert der dualen Ausbildung kommt auch durch das ***Vorarlberger Lehrlingsmodell*** zum Ausdruck. Dieses ist darauf ausgerichtet, die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung zu integrieren und bietet Lehrlingen die Möglichkeit, in einem Zeitraum von fünf bis sechs Jahren sowohl die Lehre abzuschließen als auch die Matura abzulegen. Dieses Lehrlingsmodell wird an vier Ausbildungsstandorten in Vorarlberg angeboten.

Tourismus bietet hohe Entwicklungschancen

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Tourismusbetriebe sind 2011 für die Tourismusförderung € 8,69 Mio. vorgesehen. Mit diesen Mitteln kann die Umsetzung des Tourismusleitbildes fortgesetzt werden. Es ermöglicht dem Landesverband ‚Vorarlberg Tourismus‘ und den einzelnen Destinationen Präsenz auf dem stark umkämpften Markt. Die Kreditverbilligungsaktion unterstützt die heimischen Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe bei qualitätsverbessernden Maßnahmen.

Die Umsetzung eines landesweit einheitlichen und attraktiven Routennetzes für Radfahrer, Mountainbiker sowie die Weiterentwicklung von ‚wanderbaren Angeboten‘ wird aktiv betrieben. Dafür wurde im LVA 2011 mit € 375.000 Vorsorge getroffen. Das Land trägt durch die Übernahme der Kosten der Erstbeschilderung, von Planungskosten, durch Beiträge für die laufende Instandhaltung ausgewiesener Mountainbikerouten sowie durch die Übernahme der Versicherungskosten zur Entwicklung des touristischen und sportlichen Angebotes – gemeinsam mit den Vorarlberger Gemeinden – bei.

Mobilität: Schwerpunkt Ausbau Bahn im Rheintal

Für den „**ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR**“ sind 2011 Ausgaben von rd. € 23,7 Mio. veranschlagt. Davon entfallen € 2,60 Mio. auf den Anteil des Landes an den Kosten des Verkehrsverbundes und € 11,60 Mio. auf Beiträge an die Gemeinden, die vor allem zur Finanzierung der Land-, Stadt- und Ortsbusse benötigt werden. 2011 beläuft sich der Beitrag für ‚Verkehrsdienste auf der Schiene‘ auf € 5,94 Mio. Mit zusätzlichen Mitteln werden auf der Strecke von Bregenz nach St. Margrethen vier zusätzliche Zugspare geführt, womit auch auf diesem Streckenabschnitt ganztägig ein Stundentakt mit Verdichtung auf 30-Minutenintervalle in der Nachfragespitzenzeit realisiert werden kann.

In den Ausbau der Bahninfrastruktur (Strecken der ÖBB und der Montafonerbahn) werden € 2,73 Mio. budgetiert. Nach heutigem Planungstand wird 2011 mit dem Neubau der Rheinbrücke begonnen und das Programm zur Verbesserung der Bahnhöfe im Rheintal fortgesetzt.

Hohe Lebensqualität auch im ländlichen Raum

Die Agrarpolitik des Landes setzt zahlreiche Maßnahmen, welche der Landwirtschaft Perspektive und Zukunft geben. Mit veranschlagten Mitteln für die **LANDWIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG** von € 34,8 Mio. kann zur Existenzsicherung der bäuerlichen Landwirtschaft wesentlich beigetragen sowie die Pro-

duktion heimischer Lebensmittel und die Erbringung von Leistungen für den ländlichen Raum sichergestellt werden.

- Der mit € 8,20 Mio. veranschlagte **„Beitrag zu landschaftskulturellen Maßnahmen“** trägt den regionalen Ausprägungen Vorarlbergs besonders Rechnung und ergänzt die bundesweiten Programme wie ÖPUL und Ausgleichszulage. Er ist ein wichtiger Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft und deren Funktion für Erholung und Tourismus.
- **„Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL)“** im Ausmaß von € 4,30 Mio. Das ÖPUL ist das EU-kofinanzierte Agrarumweltprogramm mit dem unter anderem der Biolandbau, die Alpwirtschaft und die Pflege ökologisch wertvoller Flächen unterstützt werden.
- Mit dem **„Landesbeitrag zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete“** im Ausmaß von € 2,68 Mio. und den damit verbundenen Mitteln von Bund und EU werden die naturbedingten Nachteile wie Höhenlage, Steilheit und periphere Lage betriebsbezogen ausgeglichen.
- Durch den **Tiergesundheitsfonds** werden Kosten von Tiergesundheitsmaßnahmen, Vermögenseinbußen bei Tierverlusten und angeordneten Tiergesundheitsprogrammen finanziert. Im Landesvoranschlag 2011 werden hierfür insgesamt € 3,13 Mio. bereitgestellt. Sie sind ein Grundstein für die hohe Qualität heimischer Agrarerzeugnisse und das Vertrauen der Konsumenten in regionale Produkte.
- Initiativen im Bereich **Strukturverbesserung**, Werbung und Marketing sowie die Vernetzung von Produzenten, Gastronomie, Gewerbe, Tourismus und Konsumenten tragen damit indirekt ebenfalls zur Erhaltung einer flächendeckenden Landwirtschaft bei.
- Der Programmplanungsperiode 2007 – 2013 für den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums mit den Programmschwerpunkten „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“, „Verbesserung der Umwelt und der Landschaft“ und „Lebensqualität im ländlichen Raum sowie Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ wird mit dem vorliegenden Landeshaushalt entsprechend Rechnung getragen.

Verbesserungen von baulichen Infrastrukturen des Landes

Das Finanzierungsvolumen des „**HOCHBAUBEREICHES**“ einschließlich der Instandhaltungen und Instandsetzungen in den nachgeordneten Landeseinrichtungen (ohne Landeskrankenanstalten) wird sich 2011 auf rd. € 20,6 Mio. belaufen.

Für jeweils größere Bauvorhaben werden beispielsweise

- **im Schul- bzw. Heimbereich** € 7,23 Mio,
- **für Amtsgebäude** € 2,64 Mio,
- **für Bauten für kulturelle Zwecke** € 9,39 Mio.

bereitgestellt.

Schwerpunkte der baulichen Ausgaben liegen beim Projekt „Landesmuseum Neu“ mit einer Baurate von € 9,0 Mio, bei der baulichen und funktionellen Adaptierung des Institutes für Umwelt- und Lebensmittelsicherheit in Bregenz mit € 0,59 Mio. und bei den Zu- und Umbaumaßnahmen in der Landessonderschule Mäder mit € 0,61 Mio. Für den Erweiterungsbau bei der Landesberufsschule Bludenz (Kfz-Werkstätte) wurden € 4,7 Mio, für die Generalsanierung der Landesberufsschule Feldkirch € 0,87 Mio. vorgesehen.

Das in die Vorarlberger Krankenhaus-BetriebsgesmbH ausgelagerte Bau-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsvolumen für die Landeskrankenanstalten beläuft sich 2011 auf € 28,2 Mio. Für das Projekt Neubau ‚Küche und Versorgungsspanne‘ beim Landeskrankenhaus Feldkirch werden € 4,9 Mio, für die Erweiterung bzw. Generalsanierung des Landeskrankenhauses Bludenz € 7,2 Mio. sowie für den Umbau bzw. die Generalsanierung des Landeskrankenhauses Hohenems € 6,7 Mio. bereitgestellt.

Die einzelnen Bauvorhaben sind detailliert in den Beilagen 7 und 7a dargestellt. Das vom Land, der Landesvermögen-VerwaltungsGmbH und der KHBG umzusetzende Bauvolumen beläuft sich im Jahr 2011 insgesamt auf beachtliche € 48,8 Mio. Damit werden seitens des Landes – neben hohen Förderungsausga-

ben im Wohnbauförderungsbereich, Investitionsbeiträgen an Gemeinden sowie Investitionen im Landesstraßen- und im Schutzwasserbau – beachtliche Beschäftigungs- und Konjunkturimpulse gesetzt.

Investitionen zur Erhaltung und Verbesserung der Verkehrswege

Das Straßenbau- und Straßenerhaltungsbudget konnte nach Fertigstellung des Achraintunnels samt Verbindungsspanne neuerlich zurück genommen werden und beläuft sich 2011 auf € 44,9 Mio. In der programmatischen Aufgliederung zum LVA 2011 sind auf den Seiten 270 bis 275 die einzelnen Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen detailliert angeführt.

Zur weitem Verbesserung des schon jetzt sehr gut ausgebauten Vorarlberger **Radwegenetzes** für den Berufs- und Freizeitverkehr werden den Gemeinden (einschl. Beschilderungskosten) rd. € 2,2 Mio. zur Verfügung gestellt.

Kultur als Impulsgeberin und Standortfaktor

Zur effizienten Wahrung der vielfältigen Aktivitäten, Initiativen und Unterstützung von Institutionen in der breit gefächerten **Vorarlberger Kulturlandschaft** stehen im vorliegenden Entwurf rd. € 33,9 Mio. sowie wie erwähnt weitere € 9,0 Mio. für den Neubau des Vorarlberger Landesmuseums zur Verfügung.

Gute Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur sowie Ausgewogenheit zwischen den unterschiedlichen Ansätzen und in ihrer Vernetzung begründen die Erfolgsposition der Vorarlberger Kulturszene. Sowohl international ausgerichtete Großprojekte (z.B. Bregenzer Festspiele, Schubertiade, Kunsthaus Bregenz, Feldkirch Festival, Bregenzer Frühling) als auch überregional etablierte Kulturträger (z.B. Spielboden Dornbirn, Saumarkt Feldkirch, Remise Bludenz, Sinfonieorchester, Landestheater, Theater KOSMOS oder Montafoner Kultursommer etc.), junge innovative Projekte (z.B. poolbar Feldkirch) bis hin zur Unterstützung der zahlreichen Vereine für Blasmusik, Chor, Trachten oder Amateurtheater gehören dazu. Zu den Personalkosten der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände als Schulerhalter von 18 Musikschulen mit mehr als 14.000 Musik-

schülern werden € 7,7 Mio. bereitgestellt; darüber hinaus erfordert das Landes-konservatorium in Feldkirch einen Betriebskostenzuschuss von € 4,47 Mio.

Jugend, Bewegung und Sport:

Vorarlberg bewegt und fördert die Zukunft

Für die **Jugendförderung** (außerschulische Jugenderziehung) sind € 4,44 Mio. vorgesehen. Mit den Förderungsmitteln für die Vorarlberger Jugendorganisa-tionen, die Jugendtreffs und Jugendzentren, die Jugendinformationszentren (AHA) in Dornbirn, Bregenz und Bludenz, für die Bildungsarbeit des Jugendreferates, die Vorarlberger Jugendcard sowie die Jugendheime und Jugendherbergen können in der Jugendarbeit des Landes die bewährten Programme weitergeführt werden.

Im Landesvoranschlag 2011 sind insgesamt rd. € 10,87 Mio. für Belange des **außerschulischen Sports** vorgesehen. Neubau und Sanierungsmaßnahmen von Sportanlagen in den Gemeinden werden im Ausmaß von € 2,81 Mio. gefördert. Auch die Förderung des Jugend- und Nachwuchssportes konnte im Sinne des aktuellen Sportkonzeptes weiter erhöht und die Zusammenarbeit des Sportservice Vorarlberg mit den Fachverbänden ausgebaut werden. Das Sportkonzept 2009 – 2015 mit seinen acht Aktionsfeldern wird konsequent umgesetzt.

Im **Landessportzentrum** in Dornbirn konnten die Serviceeinrichtungen für den Vorarlberger Sport (Sportservice, Olympiaschwerpunkt, Sportmedizin, Heeres-sport) vernetzt und professionalisiert werden. Projekte des Sportservice sind er-folgreich angelaufen (Projekt Bewegungskindergarten, Aus- und Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportmanagern) und Spitzensportler und Mann-schaften nutzen die moderne Infrastruktur des Landessportzentrums.

7. Zusammenfassung

Aus der Vielfalt der Aufgaben des Landes konnten in dieser Information nur einige markante Schwerpunkte dargestellt werden. Hervorzuheben ist dabei einerseits die hohe **Gemeindeförderung** mit einem Volumen von rd. € 129,0 Mio. die wesentlich zum Ausbau der kommunalen Infrastrukturen und zur Finanzausstattung beiträgt und andererseits das Volumen von rd. € 376 Mio. an investitionswirksamen Ausgaben bzw. Förderungsausgaben im Landesvoranschlag 2011.

Durch den Rückgang bei den anteiligen Steueranteilen des Landes an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben seit dem Jahre 2009 ist es im Voranschlagsjahr 2011 nicht möglich, dem Vorarlberger Landtag einen ausgeglichenen Haushalt zur Beschlussfassung vorzulegen. Zum Haushaltsausgleich sind Darlehensaufnahmen von € 24,0 Mio. sowie Rücklagen- und Vermögensentnahmen von rund € 15,9 Mio. notwendig. Das Ausmaß der Kreditbindung auf Förderungsausgaben mit Ermessenscharakter wurde von 20 % auf 15 % zurückgenommen und beläuft sich auf € 11,6 Mio.

Die Finanz- und Budgetpolitik des Landes kann – trotz des vorübergehenden Ungleichgewichtes im Landeshaushalt – im Vergleich als positiv gewertet werden. Ziel des Budgetpfades ist es, Einnahmen und Ausgaben bis zum Jahr 2013 wieder anzunähern.

Wesentlich trägt dazu bei, dass sich Energieversorgungsunternehmen und die Darlehensforderungen der Wohnbauförderung – im Gegensatz zu anderen Ländern – in „Landeshand“ befinden und damit nachhaltig Erträge bzw. Einnahmen aus Darlehensrückflüssen zur Verfügung stehen womit die Einnahmeneinbrüche bei den anteiligen Steuereinnahmen etwas abgefedert werden können.

8. Ausgabenschwerpunkte im Vergleich:

		VA-Entwurf 2011	Voranschlag 2010
8.1.	Klima- und Umweltschutz, einschl. Natur- u. Landschafts- schutz <u>Beilage 1</u>	Euro 48.206.500,00	Euro 46.512.600,00
8.2.	Wohnbauförderung <u>Beilage 2</u>	Euro 164.214.800,00	Euro 164.045.100,00
8.3.	Landes-Krankenanstalten <u>Beilage 3</u>	Euro 279.460.500,00	Euro 272.011.000,00
8.4.	Soziale Wohlfahrt <u>Beilage 4</u>	Euro 146.240.100,00	Euro 136.448.000,00
8.5.	Landwirtschaftsförderung <u>Beilage 5</u>	Euro 34.809.300,00	Euro 34.808.700,00
8.6.	Bildung und Wissenschaft x) <u>Beilage 6</u>	Euro 55.659.900,00	Euro 56.349.100,00
8.7.	Landeshochbau <u>Beilagen 7 + 7a</u> Finanzierungsvolumen-Land und LVVG Finanzierungsvolumen Kran- kenhaus-Betriebsgesellschaft	Euro 20.564.100,00	Euro 17.027.900,00
8.8.	Landesstraßen (Bau und Erhal- tung) <u>Beilage 8</u>	Euro 28.251.000,00 Euro 44.954.500,00	Euro 34.033.000,00 Euro 47.348.600,00
8.9.	Öffentlicher Nahverkehr <u>Beilage 9</u>	Euro 23.652.500,00	Euro 23.990.000,00
8.10	Vorschulische Erziehung <u>Beilage 10</u>	Euro 36.326.000,00	Euro 32.848.900,00
8.11	Kulturförderung <u>Beilage 11</u>	Euro 33.857.600,00	Euro 33.319.500,00

9. Weitere wichtige Kostenfaktoren im Voranschlagsentwurf 2011:

- 9.1. Leistungen für das Personal und für Ruhe- und Versorgungsbezüge
Beilagen 12 + 12a
- 9.2. Schuldenstand und Schuldendienst
Beilage 13

x) unter Einschluss des um € 7,8 Mio. erhöhten VIW-Sponsorbeitrages für die FH Vorarlberg